

Buchschmuck:

- 5 G* mit Rankenwerk auf den Blatträndern, unten die drei Wappen der Abtei, des Abtes Franz von Gaisberg und der Grafschaft Toggenburg
- 53 A*
107 B*
151 C*
- 213 D mit Rankenwerk auf den Blatträndern, unten die Schilde 1) Gaisberg (oder Abtei St. Gallen, zerstört), 2) römische Kirche, 3) quadriert Abtei St. Gallen und Rorschach; 1) und 3) durch Mitra und Stab bekrönt
- 259 E*
313 F*
367 G*

Wo nichts besonderes bemerkt ist, beschränken sich die mit * bezeichneten, von der zweiten Hand stammenden Initialen (Sonntagsbuchstaben) auf kleine begleitende Ranken.

Heller Lederband mit Blindlinierung und -pressung, 1. Viertel 16. Jh. 4 Bünde. Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R. 2 Messingschließen. Im R. unten Ösenloch (für Kette?). Bibliotheksvermerke (wie Nr. 47): 1. 2 Pap. Rücken-E. (wie Nr. 47). 536. 1 leinenes Lesezeichen.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504-1529) durch Fridolin Sicher geschrieben, durch Niklaus Bertschi und einen Gehilfen illuminiert. Vgl. bes. Nr. 47-50, 52-54.

Lit.: Siehe Nr. 48.

52. COD. 537
DIRECTORIUM PERPETUUM

1517/20

Pgt. 28,2:20,2 (ca. 20:12-12,5) cm. 344 S. mit älterer Rötelpag. (18. Jh.). Spiegelbl. V. und R. Pgt. 31 Z. Li. Blei, doppelte Vertikale links, einfache rechts. Rote Rubriken. Bastarda von einer einzigen Hand. Regelmäßige Rekl. am Schluß jeder L., (69) zusätzlich, ab 134 quergestellt.

Buchschmuck:

- 7 A* mit Rankenwerk auf den Blatträndern, unten die drei Wappen der Abtei, des Abtes Franz von Gaisberg und der Grafschaft Toggenburg
- 63 B*
119 C*
175 D*
231 E*
287 F*

Wo nichts besonderes bemerkt ist, sind die sämtlich von der zweiten Hand stammenden Initialen (Sonntagsbuchstaben) nur von kleinen Ranken begleitet.

Heller Lederband mit Blindlinierung und -pressung, 1. Viertel 16. Jh. 4 Bünde. Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R. 2 Messingschließen. 1 helles ledernes Lesezeichen. (5): St. Galler Bibliotheksst. (16. Jh.). Bibliotheksvermerke (wie Nr. 47): 1. 2 Pap. Rücken-E. (wie Nr. 47). 537.

(285) 1520 (bezieht sich mindestens auf 8.-21. L.).

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504-1529) durch Fridolin Sicher geschrieben, durch einen Gehilfen und Fortsetzer Niklaus Bertschi illuminiert. Vgl. bes. Nr. 47-51, 53, 54.

Lit.: Siehe Nr. 48.

53. COD. 538
DIRECTORIUM PERPETUUM

1517/20

Pgt. Ca. 28:20,4 (20:12) cm. VI+250 (richtig 252, da zwischen 3 und 4 2 S. ungezählt) S., die 250 mit älterer Pag. Spiegelbl. V. und R. Pgt. 31 Z. Li. Blei, doppelte Vertikale links, einfache rechts. Rote Rubriken. Bastarda von einer einzigen Hand. Regelmäßige Rekl. am Schluß der L., quergestellt; 130, 146, 162 waagrecht.

Buchschmuck:

- 1 G* mit Wappen Gaisberg. Rankenwerk auf den Blatträndern. Unten die Wappen der Abtei, des Abtes Franz von Gaisberg und der Grafschaft Toggenburg
- 57 A*
115 B*
173 C*
235 D*

Wo nichts besonderes bemerkt ist, sind die sämtlichen Initialen (Sonntagsbuchstaben) nur von kleinen Randranken begleitet.

Heller Lederband mit Blindlinierung und -pressung, 1. Viertel 16. Jh. 4 Bünde. V. und R. Spuren von je 5 Beschlägen. 2 Messingschließen. Helles ledernes Lesezeichen. Bibliotheksvermerke (wie Nr. 47): 1. 2 Pap. Rücken-E. (wie Nr. 47). 538.

(245) *Laus deo 1520. Finit feliciter liber dans modum orandi secundum ordinem ecclesie et monasterii regalis divi Galli. Et rescriptum per me Fridolinum Sicher in expensis domini graciosi Francisci Gaisberg abbatis huius monasterii divi Galli (r.).*

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504-1529) durch Fridolin Sicher geschrieben, durch einen Gehilfen und Fortsetzer Niklaus Bertschi illuminiert. Vgl. bes. Nr. 47-52 und 54.

Lit.: Siehe Nr. 48.

54. COD. 539
DIRECTORIUM PERPETUUM

1517/20

Pgt. 27,5:20 (19,5:12-12,5) cm. 118 S. mit älterer Rötelpag. (18. Jh.) 1-116. Spiegelbl. V. und R. Pgt. 31-32 Z. Li. Blei, doppelte Vertikale links, einfache rechts. Rote Rubriken. Bastarda von einer einzigen Hand.

Buchschmuck:

- 4 ganzseitige Miniatur, zweigeteilt. Oben Beweinung Christi mit dem knienden Abt Franz von St. Gallen, unten Gallus, die schmerzhaft Müttergottes und Oth-

mar als Schildhalter mit den Wappen der Abtei St. Gallen, des Abtes Franz von Gaisberg und der Grafschaft Toggenburg. Randranken ringsum.

- 5 B
21 C Randdekoration mit Vögeln und Tieren (worunter drei musizierende Bären mit Handharfe, Großgeige und Laute), nackten Putten und den Wappen 1) Wil, 2) Abtei (hier verm. für Fürstenland), 3) quadriert Toggenburg und Gaisberg, 4) Rorschach und 5) Altstätten. 2) und 4) als die äußern des unteren Randes je von Mitra und Stab bekrönt. *Abb. 9.*
- 37 D*
53 E*
69 F*
85 G*
101 A*

Wo nichts besonderes bemerkt ist, beschränken sich die mit * bezeichneten, von der zweiten Hand stammenden Initialen (Sonntagsbuchstaben) auf kleine begleitende Ranken.

Heller Lederband mit Blindpressung, auf V. datiert: 1596 mit dem Superlibros des Abtes Bernhard II. Müller (1594–1630), eingepunzt: LIBER SANCTI GALLI ATQVE OTHMARI. V. 4, R. 5 Beschläge (ziseliertes Messing). 5 Bünde. 2 Messingschließen. 1 helles ledernes Lesezeichen. Bibliotheksvermerke (wie Nr. 47): 1. 2 Pap. Rücken-E. (wie Nr. 47). 539.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504–1529) durch Fridolin Sicher geschrieben, durch Niklaus Bertschi und einen Gehilfen illuminiert. Vgl. bes. Nr. 47–53.

Lit.: Siehe Nr. 48.

55. COD. 540 1517
LEKTIONAR UND KOLLEKTEN, VORAUS KALENDAR

Pgt. 56,5:38 cm. (10)+146 Bl., die 146 altfol. 1–146 (137 fehlt, ohne Textlücke). Spiegelbl. V. und R. Pgt. 40 Z. 2 Kol. Li. zu jeder Kol. seitlich je 1 Vertikale (Blei). Rote Titel und Rubriken. Kleine s., r.-gestrichelte Anfangsbuchstaben. Blaue, r. und s., rotgestrichelte und s. mit der Feder umrandete vergrößerte Anfangsbuchstaben. Rotunda von einer einzigen Hand. Federschnörkelwerk am Fuß der S.: 5r, 14r, 22r, 28v, 38r, 107v, 116r, 122v, 132v, 135v, 143r. Rekl. am Schluß der L. Spuren von 7 Ledersignakeln.

Buchschmuck:

- 1r P Andreas, Randranke
5r C Randranke
17v H am Untenrand unkenntliche Zeichnung (Bären)
24v F Randranke
25v I Randranke
28r I Notker im Kampf mit dem Teufel. Randranke. *Abb. 7*
32r B Randranke
37v S Randranke
40r C Randranke
42v E Randranke
44r B Randranke. *Abb. 2*

- 49r M Randranke
60v C Randranke
68v B Randranke
70r A Randranke
75v A Randranke
79v C Gallus betend in den Dornen, darüber Spruchband: Hęc re(qu)ies mea in (se)culum secu(li). (hic habitabo) quoniam ele(gi)... Randranke
81v R Randranke. *Abb. 3*
87v I Randranke
93v I Othmar, im Mittelgrund rechts Translation. Randranke. *Abb. 6*
96r E Randranke
103r N Petrus in Halbfigur. Randranken. *Abb. 8*
133r In 1. Kol. unten gerahmte Miniatur: Beweinung. In 2. Kol. G Mariä Mitleiden (kniend, von zwei Schwertern durchbohrt, *Abb. 5*). Unten bei seinem Wappen kniend Abt Franz von St. Gallen mit Spruchband in Spiegelschrift: Quis non posset contristari matrem cristi contem(plari). Links die Wappen der Abtei und der Grafschaft Toggenburg, rechts der Abtei und des Amtes Rorschach, paarweise je von einer Mitra bekrönt. Randranke.

Die Randranken mit Vögeln, Tieren und menschlichen Wesen belebt. Dazu größere b., r. mit der Feder umrandete Zierinitialen: 106r P, 107v I, 116r S, 119r D, 123r S, 126r I, 129r D, 130v S, 131v U, 139r M, 139v O, 140v D, 143r F, 143v F, 144r D, D, 144v O, 145r S, 145v D.

Heller Lederband mit Blindpressung, doppelt datiert MDCII D 8 M IV. 5 Bünde, Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R. 2 Messingschließen mit aufgepunztem Datum 1825. Auf R. unten: F W L / F V L / M L H L / B M D.

(146r) *A christiparae virginis Mariae partu salutifero. anno millesimo quingentesimo septimo (sic) sexto Idus Octobres. ego (getilgt: Antonius Vogt) sacerdos religioso Gallensi monachorum coetui coniunctus. huic de fastis sanctorum codici scribendo extremam fausto exitu manum inposui. opera expensisque serenissimi ac officiosissimi prefati conventus antistitis atque abbatis Francisci sanctimoniae deditissimi. at si quid piam erroneum ac minus eleganter exaratum lector ad sanctos preces fundens perspexeris veniam mihi petentine deneges oro atque obsecro, denique nec sit tibi grave molestumve dicere scriptor (getilgt: ingeniose) vale.*

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504–1529) durch den Konventualen Anton Vogt geschrieben, durch Niklaus Bertschi illuminiert. Vgl. Nr. 8, 48–51, 54, 61, 76.

Lit.: SCHERRER, Verzeichniß der Hss. (1875) S. 162 Nr. 540. Jos. MÜLLER in Rorschacher Neujahrsbl. 1937, S. 5–13, mit Abb.

56. COD. 541 1544
ANTIPHONAR

Pgt. 56,4–56,8:36,5 (40–42:24) cm. (X)+298 (richtig 299, da 48 heute fehlt und 63 und 153 doppelt gezählt sind) Bl.,